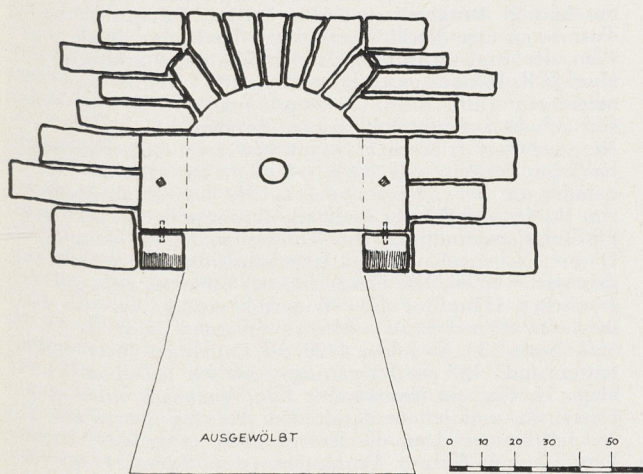


# ZUR AUSSPRACHE GESTELLT

## BURGENKUNDLICHE DETAILS

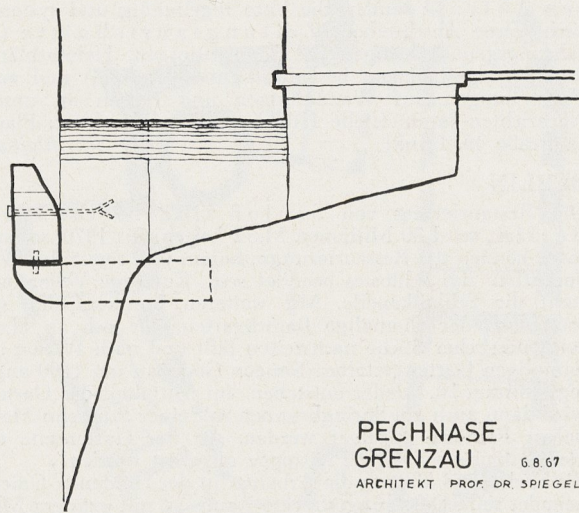
Zeitschrift und Vereinigung erhalten häufig von Burgbesitzern und von Architekten Anfragen nach der maßstabgetreuen Darstellung von wehr- und wohntechnischen Details, welche die Durchführung von Ausbesserungen, Instandsetzungen und Erneuerungen an ähnlichen Bauteilen ermöglichen. In der gut informierenden Burgenkunde von Piper sind die Skizzen häufig unzureichend, nicht nach Maßstab gezeichnet; im Wehrbau Europas sind von dem ausgezeichneten Darsteller und Architekten Bodo Ehardt leider nur wenige Details enthalten.



Wir richten daher in unserer Zeitschrift eine Seite ein, auf der fortlaufend *instruktive, wehrtechnische, konstruktive und künstlerische Details* dargestellt werden sollen und bitten etwa im Sinne des nachfolgenden Beispiels um Einsendung von maßstäblichen Zeichnungen (ergänzt durch Fotos) von wehr- und wohntechnischen Einzelheiten, wie sie bei Bauaufnahmen anfallen oder auf Reisen im Skizzenbuch festgehalten werden.

Wir möchten solche Aufzeichnungen und etwaige Ergänzungen hier zur Ansicht und Aussprache stellen, ebenso eingehende Anfragen.

Die Schriftleitung



Burg Grenzau/Westerwald. Ausführung einer Pechnase auf der Grundlage des alten Bestandes.

## ZUSCHRIFTEN

Sehr geehrte Herren!

Ich bin Verwalter des Schlosses Sonnenberg (12. Jahrhundert), südlich von Konstanz, das heute einem religiösen Institut mit ökumenischer Zielrichtung dient. Zu meinen Obliegenheiten gehört neben der Verwaltung auch die dringend nötige Renovation des Schloßes. Der Rokoko-saal zum Beispiel ist sehr gefährdet, da die Holzbalken, an welchen die Stuckdecke befestigt ist, faul geworden sind, weshalb sich die ganze Decke ständig mehrsenkt. Kostenpunkt circa sFr. 100 000. Aber auch sonst ist das ganze Schloß innen und außen sehr renovationsbedürftig. Kostenvoranschlag rund eine Million Schweizer Franken.

Darum wende ich mich an Sie. Wer bringt mehr Verständnis auf für mein Anliegen als Sie, der Sie vielleicht vor ähnlichen Problemen gestanden sind. Sie wollen Ihr Haus als wertvolles Kulturgut der Nachwelt erhalten. Das gleiche Ziel habe ich mir hier gesetzt. Aber ich kann es nur mit Ihrer Hilfe. Die staatlichen Zuschüsse reichen bei weitem nicht. Bitte, helfen Sie mir! Wenn mir jeder der Adressaten DM 10 schickt, wird das rund DM 2 000 ergeben. Wenn Sie mir DM 50 schicken... DM 100... Ich träume schon von den großen Summen, die mir zur Verfügung stehen. Bitte, helfen Sie, daß es nicht nur ein Traum bleibt!

Daß auch wir selber etwas tun, möge folgendes Beispiel zeigen. Um den Saal zu renovieren, verkaufen wir eine um 1210 datierte romanische Madonna (haben Sie vielleicht Interesse?). Ihr Verkauf ist uns ein sehr schweres Opfer. Aber im Interesse der Renovation muß es sein.

Alle Spenden werden im Goldenen Buche eingetragen. Darf ich mit Ihrer Hilfe an die Renovation gehen? Rasche Hilfe ist doppelte Hilfe.

September 1967

Mit ergebensten Grüßen  
P. B. Felder

## EINE ANFRAGE

Isa von Brandenstein, Schloß Brandenstein (Hessen) bei Elm, 21. 8. 1967, bittet um Auskunft und gegebenenfalls Veröffentlichung in den Burgennachrichten:

An der äußeren Hofmauer von Schloß Brandenstein — jetzt mit Mörtelbewurf, dicke Kalk- und Sandsteinmauer, Westseite, unter Bäumen, im Halbschatten, sollen die drei Wappen der hier zuständig gewesenen, berühmten „Besitzer und Ahnen“ angebracht werden. Gedacht ist an:

1. Mangold von Eberstein (16.—17. Jahrhundert nach der Zeit von Ulrich von Hutten),
2. von Brandenstein-Zeppelin (bis zum Tode meiner Mutter)
3. von Brandenstein-Siebold — Ärztegeschlecht aus Würzburg),

jeweils mit Zeit, Daten und Lebensereignissen — Wappengröße mindestens 50 cm — Texttafel über ein viertel Meter? Es wird nach bestem Material (Keramik, Stein, Holz, Metall) gefragt und nach einem Künstler — möglichst nicht allzuweit entfernt von Burg Brandenstein wohnend. Das Ganze soll diesen Herbst/Winter 67/68 entworfen werden und muß zum 75jährigen Besitzjubiläum und dem Familientag fertig sein.

## EIN BURGFÜHRER

Unsere Mitglieder *Harold und Sarah Nelson*, für einige Zeit in Deutschland tätig und von den deutschen Burgen begeistert, haben für ihre Landsleute aus USA ein Büchlein geschrieben „*Castles of Medieval Germany*“; Christopher Mailänder hat es mit instruktiven Zeichnungen illustriert. Als kein Verlag sich vor der Rückfahrt rasch genug fand, ließen Nelsons das Büchlein im Selbstverlag drucken (Copyright 1967); die Marksburg kann noch einige ausliefern.

In unkomplizierter Form erzählen die Verfasser, wie Castles gebaut wurden, wann, warum und machen nach einer kurzen Unterhaltung über mittelalterliche deutsche Geschichte eine Burgenfahrt durch Bayern — Schwaben — Neckar — Rheintal — Eifel — Mosel — Taunus, nach dem nördlichen Deutschland an Hand kleiner Handzeichnungen der Burgenlandschaften mit den unseren Besuchern wichtig erscheinenden Burgen und Ruinen. Wir sollten das Büchlein Freunden aus USA und aus englischsprachigen Ländern verehren und damit die unsere Burgen liebenden Verfasser honorieren!

Farb-Dias, die auf persönlichen Reisen oder in der Umgebung des Wohnortes gemacht wurden, sind für unsere Sammlung sehr wichtig. Uns leihweise zugesandte Aufnahmen könnten wir kopieren lassen. Die Deutsche Burgenvereinigung dankt jedem, der mithilft, die Basis unserer Arbeit auszubauen!

Führer durch Burg oder Schloß und Burgeschreibungen in gutem Text und Druck liefert Ihnen die Deutsche Burgenvereinigung.